

29. Juli 1933

Monsieur Alberto Giacometti,

46, Rue Hippolyte Mandroux  
P a r i s 14<sup>e</sup>

Sehr geehrter Herr,

Wir gestatten uns, Ihnen beiliegend die Abschrift eines Briefes zu übersenden, den wir dieser Tage an Frau Giovanni Giacometti in Maloja gesandt haben und der wie an Frau Giacometti auch an Sie gerichtet ist. Um die grosse Entfernung zwischen Maloja und Paris einigermaßen auszugleichen, unterbreiten wir Ihnen einstweilen die Abschrift, bis Sie in Maloja das Original in Händen haben werden.

Ueber die Gedächtnis-Ausstellung in Zürich habe ich inzwischen mit Frau Giacometti und Ihrem jüngsten Bruder sprechen können und dabei vernommen, dass eine Anfrage der Kunsthalle Bern bereits vorliegt. Es würde sich danach darum handeln, dass Zürich und Bern sich verständigen über Zeitpunkt und Umfang der beiden Veranstaltungen, die einander ja nicht beeinträchtigen müssen, sondern im Gegenteil wertvoll ergänzen können. Da die Räume des Kunsthauses ausgedehnter sind als die Kunsthalle Bern, würden wir uns gerne der Mühe unterziehen, die grundlegende Gesamtausstellung, mit einem grossen illustrierten Katalog, vor zu bereiten und durch zu führen, aus welcher die Kunsthalle Bern eine ihren Verhältnissen entsprechende schöne Auswahl treffen könnte.

Wir hoffen uns möglichst bald in Zürich mit Ihnen die Ausstellungsfrage unterhalten zu können und begrüssen Sie

in ausgezeichnete Hochachtung  
KUNSTHAUS ZÜRICH  
Der Direktor

1 Abschrift